

Goethe, Johann Wolfgang: Der Bräutigam (1824)

1 Um Mitternacht – ich schlief, im Busen wachte
2 Das liebevolle Herz, als wär es Tag;
3 Der Tag erschien, mir war, als ob es nachte –
4 Was ist es mir, soviel er bringen mag.

5 Sie fehlte ja, mein emsig Tun und Streben,
6 Für sie allein ertrug ich's durch die Glut
7 Der heißen Stunde; welch erquicktes Leben
8 Am kühlen Abend! lohnend war's und gut.

9 Die Sonne sank, und Hand in Hand verpflichtet
10 Begrüßten wir den letzten Segensblick,
11 Und Auge sprach, ins Auge klar gerichtet:
12 Von Osten, hoffe nur, sie kommt zurück.

13 Um Mitternacht – der Sterne Glanz geleitet
14 Im holden Traum zur Schwelle, wo sie ruht.
15 O sei auch mir dort auszuruhn bereitet,
16 Wie es auch sei, das Leben, es ist gut.

(Textopus: Der Bräutigam. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55609>)